

Die Fahnenmutter.

Eine lustige Geschichte nach dem Leben von A. Oskar Krausmann.

(Fortsetzung.)

Wer an dem Dienstag, an dem die beiden Meetings in Bernheim und Mondheim stattfanden, aus der Vogel-Perspektive auf den steilen deutschen Saal herabgesehen hätte, wäre auf das Bild von wimmelnden Anwesenden gekommen. In der That sahen sich Menschenmassen zu Fuß, in der Eisenbahn und zu Wagen in Bewegung nach dem beiden Städten Bernheim und Mondheim.

In Neustadt versammelten sich auf dem Bahnhofsplatze Mitglieder des Bürgervereins mit ihren Freunden und Angehörigen, und Herr Krausstoff fühlte sich holzer als je, denn ihm war die Ehre geworden, das Vereinsbanner zu tragen. Dieses Banner machte allerdings jetzt keinen imposanten Eindruck, denn es war wegen der Eisenbahnfahrt auseinandergeronnen; es bestand aus drei Theilen, dem Fahnenstod, der sich in sich selbst wie ein Fernrohr zusammenziehen ließ und den Herr Krausstoff unter dem Arme trug, aus dem Fahnenstück und den Quarten, die man zusammenrollen konnte, nur sie in eine Röhre zu thun, in der sie vor Wetter und Beschmutzung geschützt waren; dieses Allerheiligste der Fahne trug Frau Babette Krausstoff. Der dritte Theil der Fahne bestand aus einem vergoldeten, ziemlich großen Adler zum Aufstrahlen an die Spitze des Banners, und diesen Adler hatte Fräulein Susanne Krausstoff auf dem Arm, was höchst komisch ansah. Weniger komisch war das Gesicht Susanne's, aber sie bemühte sich, so gut es ging, ihre Trauer zu verbergen, denn sie wußte, an dem heutigen Tage verstand der Papa keinen Spaß.

Der Extrazug ward bis auf den letzten Nagel besetzt, denn ging es nach Widdingen. Verloren blühte sich Susanne auf dem Bahnhofsplatze, ob nicht irgendwo Albert zu sehen sein würde. Im Inneren ihres Herzens hoffte sie auch noch, er würde sich hier dem Zuge anschließen und dadurch dem Vater wieder vollständig verhören. Aber so weit ihre Augen schweiften und blühten, gab es keinen Albert. Mit dem Inneren blühten sie auch eine mißliche Sache. In Widdingen, wo das Unheiligen in einen anderen Zug stattfand, war im materiellen Sinne des Wortes der Teufel los. Es herrschte ein derartiger Andrang von Passagieren, ein derartiges Gedränge und Geköse, ein derartiger Trubel, daß es ein Wunder war, wenn die Eisenbahnbeamten nicht den Kopf verloren. Zug auf Zug expedirten sie, und zwar abwechselnd nach Bernheim und nach Mondheim, denn für beide Orte war Widdingen Kreuzungspunkt. Aber schließlich kam doch Alles in Ordnung, alle Passagiere wurden fortgeschafft, und in beiden Städten fanden die feierlichen Aufzüge statt.

Als man in Bernheim angekommen war, wurde die Fahne auseinandergerollt, zusammengelegt und verschraubt, und mit mächtigem Getöse trug Krausstoff an der Spitze des Bürgervereins das Banner, das aus blauer Seide bestand und in Goldbuchstaben die Aufschrift führte: „Bürgerverein von Neustadt.“

Ein Vergnügen größter Art hätte derjenige Glückliche gehabt, dem es vergönnt gewesen wäre, gleichzeitig in Bernheim und in Mondheim zu sein. Der betreffende doppelte Mensch hätte ein großes Belügen an der unfehligen Komik dieser beiden Meetings gehabt, auf denen es ganz gleichmäßig ging. Außerhalb beider Städte war auf sonnenbeschienenem Abhang eine Rednertribüne errichtet, von der herab Meister des Wortes und fanatische Anhänger des einen oder des anderen Projektes die Menge haranguirten. In Bernheim wie in Mondheim schmeichelten alle Redner zuerst dem anwesenden Publikum, indem sie von seiner Größe, seinem Opfermut, seiner Vaterlandsliebe, seiner Klugheit und von seiner treuen Begeisterung sprachen, indem sie darauf hinwiesen, daß noch nie die Sonne eines Tages eine so erhellende, kluge und treue Versammlung beschienen habe,

wie gerade die Sonne dieses Dienstags. Dann gingen in Bernheim wie in Mondheim sämmtliche Redner dazu über, das Projekt, das sie vertraten, in den glänzendsten Farben zu malen, das Projekt des Gegners aber als einen Ausbund von Wahnsinn, Niedertracht und Bosheit zu schildern und dann endlich die Menge aufzufordern, sich für das Kanal- oder das Eisenbahn-Projekt zu entscheiden. Diese Entscheidung erfolgte durch begeisterten Zuruf, es wurde bemerkt, daß sich kein Widerpruch erhob (Widerpruch erheben hätte auch nur Derjenige können, der besondere unüberwindliche Lust nach einer großen Tracht Prügel gehabt hätte), dann wurde unter dem Jubelruf und Jauchzen der Menge konstatiert, daß in Bernheim zwanzigtausend Menschen das Kanalprojekt und in Mondheim zwanzigtausend Menschen das Eisenbahnprojekt für das einzig vernünftige und beste erklärt hätten. Unter den zwanzigtausend Menschen befanden sich natürlich auch die Einwohner von Bernheim und Mondheim, auch die liebe Schlingend und Leute aus den Nachbarrorten, die zu Fuß nach der Stadt gekommen waren; immerhin waren aber doch in jedem Orte sechs- bis achttausend Freunde anwesend, und dies hatte zur Folge, daß schon gegen Abend die Lebensmittel knapp und sehr theuer wurden, und so war es denn als ein wahres Glück zu betrachten, daß die Getränke weder in Bernheim noch in Mondheim ausgingen.

Getrunken wurde an beiden Orten ganz kolossal, und man wird diese Freudentrünke keiner Partei verübeln können, da ja jede sich den Sieg zuschrieb.

Gegen Abend folgten die Extrazüge die Festteilnehmer wieder nach den Wohnorten zurückzuführen. Herr Krausstoff und seine Frau hatten sich prächtig amüsiert; Susanne hatte gute Miene zu dem nach ihrer Ansicht bösen Spiel gemacht, Frau Babette war stolz auf ihren Mann, und Herr Krausstoff hatte — sagen wir es offen — gegen Abend einen kleinen Kaufsch, der theils von der Fremde, theils von dem sehr guten Wein herkam, den man in Bernheim trank und zwar, wie wir wissen, in Massen trank.

Gegen zehn Uhr Abends bestieg Krausstoff mit Frau und Tochter, jeder wieder Träger eines Stüdes des geheiligten Vereinsbanners, den Zug, um nach Neustadt zurückzuführen. ...

Und nun freunde der Leser alle seine Phantasie an, um sich ein fürchterliches Bild anzumalen. Die Scene spielt auf dem Bahnhofsplatze von Widdingen. Es ist Nacht, nur die Petroleumlaternen im Bahnhof beleuchten eine fürchterliche Scene, nämlich eine Prügellei im großartigsten Stile.

Gegen Mitternacht hatten sich hier so viele Extrazüge von Bernheim und von Mondheim, mit Kanalanfänger und Eisenbahner angefüllt, getrennt, Tausende von Personen mußten hier umstehen, so daß ein ungemessenes Gedränge entstand. Von Seiten irgend einer Partei hatte man Schmährufen gegen die andere ausgehoben, es wurde abwechselnd geschrien: „Hoch der Kanal! Nieder die Eisenbahn!“ und umgekehrt.

„Hoch die Eisenbahn! Nieder der Kanal!“ Schließlich kam es zum Zusammenstoß und zu einer sich beständig vergrößernden Prügellei, welche natürlich die Verwirrung noch bedeutend vergrößerte. Von allen Seiten hörte man schimpfen, schreien und toben, dazu das Weiten der Lokomotiven, das Kläuten der Perronglocke, welche immer wieder die Extrazüge abblätete.

Die Familie Krausstoff war mitten in diesem Trubel hineingekommen und gänzlich auseinander gerissen worden. Kaum wußte eines der Mitglieder, was mit ihm geschah, und von dem Schicksale der anderen hatte es keine Ahnung. Krausstoff kämpfte sich zu einem Zuge durch und hoffte, daß seine Frau und Tochter ebenfalls ein Stück erreichen würden. Er schielte sofort ein und erwaute erst in Bernheim, wohin er zurückgefahren war, da er einen falschen Zug benutzt hatte.

Susanne flüchtete sich mit ihrem Adler in den richtigen

Zug und kam in der Nacht, wenn auch mit Verpöpfung, in Neustadt an. Man schämte sich aber erging es Frau Babette Krausstoff. Diese war in den Bortraien geknagert worden und wollte hier den Haupttrubel abwarten; sie hoffte auch hier am besten mit der Tochter und dem Gatten zusammen zu treffen. Sie sah die zahlreichen Anwesenden und vermerkte, dieselben seien auch Passagiere der Extrazüge, während es Einwohner von Widdingen waren, denen nicht daran lag, fort zu kommen. Als es leerer und lechter auf dem Perron wurde, ging Frau Krausstoff mit dem Futteral, in dem sich das Banner befand, hinaus, um zu erfahren, daß der letzte Zug soeben abgefahren sei.

Es ging kein Zug mehr nach Neustadt, und es blieb der verlassen Frau nichts übrig, als in Widdingen über Nacht zu bleiben. Es wurde ihr gesagt, daß im „Goldenen Pfau“ ein gutes Absteigequartier sei, und sie machte sich auf den Weg nach der Stadt und kam durch die Finsterniß glücklich nach dem „Goldenen Pfau“. Hier trat sie aus Versehen aber nicht in die Wirthschaft, sondern in den großen Saal, in dem noch eine Versammlung stattfand, und wo die köstliche aller Anwesenden durch Getränke, durch Neben und durch das Meeting, das sie mitgemacht hatten, bedeutend erfrischt waren.

Der Eintritt der Frau in die Versammlung von Männern erregte großes Hallo. Frau Krausstoff wollte zwar den Saal sofort wieder verlassen, aber man vertrat ihr den Weg. Ein paar junge fidele Leute fragten sie, ob sie mitkneifen wolle, und trieben mit ihr allerlei Anzweifel. Trotz ihres Sträubens entriß man ihr das Futteral und öffnete es. Man zog das Banner heraus, und als seine Aufschrift „Bürgerverein von Neustadt“ sichtbar wurde, ging ein erschütterndes, fürchterliches Schreien durch das Haus.

Man muß nämlich wissen, daß Widdingen fast ganz zur Eisenbahnpartei gehörte und daß auch diese Versammlung aus Leuten bestand, die aus Mondheim kamen und hier für die Eisenbahn gestimmt hatten.

Die Bortraile lang dauerte der Skandal, bis endlich Frau Krausstoff aus den juckenden Fingern von allen Seiten erfuhr, daß sie in des Lager des Feindes gerathen sei und daß man sie kennt der Folge als Gefangene betrachtete. Sie war so beunruhigt von dem infernalischen Lärm, daß sie kaum sprechen konnte; sie bot und flehte, man möge ihr die Fahne zurückgeben und möge sie fortlassen. Man antwortete ihr mit Lachen und Scherzreden, bis endlich ein Redner nach langem Stöpfen und Schreien sich Gehör verschaffte. Er forderte den Sieg der Eisenbahner über die Kanalanfänger dadurch, daß die Fahne desjenigen Vereins, der am meisten für das Kanalprojekt ins Feuer gegangen sei, ihnen in die Hände gefallen wäre, indem sie die Fahne als Trophäe zu behalten, aber eben Frau Krausstoff als Geißel zu betrachten. Sie sollte nicht eher ausgeliefert werden, als bis der Bürgerverein von Neustadt sich entschließen würde, seine Opposition gegen das Eisenbahnprojekt aufzugeben.

Diese Rede, die natürlich nicht ernst gemeint war, wurde mit erlichem Geschrei und Beifall angenommen. Frau Krausstoff war außer sich, und die Molle, die sie trug, war keineswegs eine angenehme. Vergebens bat Frau Krausstoff, stellte sie den übermüthigen jungen Leuten vor, daß es eine Schande und eine Schande sei, eine Frau zur Zielscheibe ihres Wüthes zu machen.

Sie erreichte damit nichts weiter als eine neue Fluth von Wüthen und Gelächter, das nicht enden wollte. Sie nahm endlich ihre Zuflucht zu Thränen, aber auch diese konnten die übermüthigen jungen Leute nicht rühren. Es wurden wiederholt Neben gehalten, in denen man die gefangene Frau verhöhnte. (Schluß folgt.)

Wetterbericht des „General-Anzeiger.“

Voranschläglicher Wetter am 6. März. Bei Othmud Fortdauer des kalten Wetters, ohne wesentliche Niederschläge.

Grosserreeller Ausverkauf weg. Aufgabe meines Geschäfts

Man beeile sich und nehme die selten günstige Gelegenheit wahr, die mein Ausverkauf bietet! Die noch vorhandenen schwarzen und farbigen Cachemires, Fantasiestoffe, Seidenstoffe, Besätze, Plüsches werden von nun an zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben!

Aus den vorrätig gewesenen Damen-Confectionsstoffen habe ich streng moderne Jackets, Umhänge, Regen-Paletots machen lassen: dieselben sind streng modern und werden spottbillig verkauft.

Ferner offerire ich:

- Altdutsche Bettdecken, extra groß und schwer, das Stück jetzt nur 2 Mk. 65 Pfg.
Gestreifte Hemden-Barchente, ganz schwere Waare, das Meter jetzt nur 40 Pfg.
Weisse leinene Damasthandtücher, extra lang, das Stück jetzt nur 45 Pfg.
Wischtücher in Leinen, extra groß, das Stück jetzt nur 19 Pfg.
Weisse Taschentücher mit bunter Kante, extra groß, das Stück jetzt nur 15 Pfg.
Ganz schwere Bettzeuge, 1/4 breit, jetzt nur das Meter 45 Pfg. (sonstiger Preis für diese Waare das Alt. 75 Pfg.)
50 Stück ganz schwere schwarze Cachemires ganz bedeutend unter Preis.

45 Kleinschmieden 45.

Alex Michel.

45 Kleinschmieden 45.

Sehr billig habe ich 5 Lampen (Siemens Regenerativ-Brenner), sowie 20 gut erhaltene Damenbüsten abzugeben.

Stadt-Theater.

(Hochdruck vertheilt.) Direktion: Julius Radolph. (Officiell.)
Sonnabend den 5. März 1892.
 172. Vorstellung. — 120. Abonnements-Vorstellung. Farbe weiß.
Der Verschwender.

Außerordentlich mit Gesang in 5 Abtheilungen und 5 Akten von Ferd. Raimund.
 Musik von Cour. Kreiger.

I. Abtheilung.
 Fräulein Oberflantz
 Frau, ihr dienhabender Geist
 Julius von Klotzsch, ein reicher Edelmann
 Wolf, sein Kammerdiener
 Valentin, sein Bedienter
 Rosa, Kammermädchen
 Chevalier Dumont
 Herr von Helm
 Herr von Belter
 Herr von Bröling
 Socol, Baumeister
 Fröh, Bediente
 Nobam, Bediente

II. Abtheilung (spiel 8 Jahre später).
 Julius von Klotzsch
 Chevalier Dumont
 Präsident von Klugeheim
 Amalie, seine Tochter
 Baron Ritterlein
 Wolf, Kammerdiener
 Valentin
 Rosa
 Ein Juwelier
 Ein Kellermeister
 Ein Bettler
 Ein altes Weib
 Mal, Thomas, Schiffer
 Ein altes Weib
 Betty, Kammermädchen

III. Abtheilung (spiel 20 Jahre später).
 Fräulein Oberflantz
 Frau
 Julius von Klotzsch
 Herr von Wolf
 Valentin Holzmann, ein Tischlermeister
 Rosa, sein Weib
 Mabel, Mädel
 Daniel, seine Kinder
 Betti, Bedi.
 Ein Gärtner

Zu der II. Abtheilung: Concert.
 I. Vortragsvortrag von Hermann Badmann: a) Wanderlied von Schumann; b) Marsch der von Jenseit; c) Frühlingslied von Schumann; II. Vortragsvortrag von Clementine Weidner: a) Der letzte Gruß von Lewy; b) Der Himmel im Thal von Krieger; c) Nimm Dich in Acht von Mouton. — Klavier-Begleitung Fanchelmeis Weintraub. — Der Concertführer ist von der Firma Julius Blüthner hier.

Nach der ersten und zweiten Abtheilung Pause.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag den 6. März 1892. Nachmittags 3 1/2 Uhr: 28. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen. **Madame Mongodin.** Schmaus in 3 Akten von Ernest Plum und Raoul Lode. Deutsch von Emil Neumann. Singspiel: **Siollianische Bauernehre (Cavalleria Rusticana).** Oper in 1 Akt von Pietro Mascagni. Abends 7 1/2 Uhr: Farbe rot. **Die Königin von Saba.** Große Oper in 4 Akten von Karl Göttsdiner.
 In Vorbereitung: **Geistertanz des Opernsängers Leopold Demuth** zum Stadttheater in Leipzig.
Geistertanz des F. I. Kammerfängers Theodor Reichmann von der Hofoper in Wien.

Der Reinertrag ist für die 4. Abth. des Vereins für Volkswohl zur Linderung der Noth bestimmt.

Concert

mehrerer Schüler des Musiklehrer P. Plaschke zu Halle a. S.
am Mittwoch den 16. März 1892, Abends punkt 7 Uhr,
 im Saale des „Neuen Theater“.

Programm.
 1. Sonate As-dur von Beethoven. 2. Postillon d'amour von Abt. 3. Klage- und Nachtlied von Krug. 4. Intermezzo sinfonico aus Cavalleria rusticana von Mascagni für 2 Violinen, Harmonium und Piano. 5. Sonate Cis-moll von Beethoven. 6. Spinn, spinn, esthlandische Volksweise. 7. Ballade Nr. 3 von Chopin. 8. Walze op. 20 von Schubert für 2 Piano zu 8 Händen.
 Um zahlreichen Besuch, der guten Sache wegen, bitten.

gez. **Demuth,**
 Vers. d. 4. Abth. des Ver. f. Volkswohl.
 Einlasskarten à 1 Mark sind zu haben bei A. Neubert (M. Kästler), Poststrasse 9/10, und P. Grimm, Gr. Ulrichstrasse 35 und Kleinschmieden 10, sowie an der Kasse.

Nachdem ich aus der Firma Ernst Haasengier & Co. wieder ausgeschieden bin, habe ich an hiesigen Plate im Saale

Leipzigerstraße 10, gegenüber der Ulrichskirche,

Bankgeschäft

unter der Firma

Paul Schauseil & Co.

eröffnet.
Halle a. S. im März 1892.
Paul Schauseil.

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 10, gegenüber der Ulrichskirche,
 empfehlen sich
 zum An- und Verkauf von Werthpapieren,
 zur Annahme von Depositen,
 für Check-Verkehr,
 für Conto-Corrent-Verkehr,
 zur Gewährung von Darlehen,
 zur Discontirung von Wechseln,
 zur Hypothek-Vermittlung.

Mehlverkaufsstelle der Ammendorfer Mühlenwerke
 Engroßpreise. Specialität: **Reines Roggenmehl, prima Weizenmehl.**

Wichtigste u. einziges Baaren-
 Geschäft, Barriere, L. II. n. III.
 Etage in Halle, wo sämtliche
 Artikel in größter Auswahl
 vorrathen sind.

H. Elkan,

**Waarenhaus,
 Halle a. S.,
 Leipzigerstraße 90**
 empfiehlt für Confrmanden:



Eleg. Confrmanden-Anzüge,
 dunkel Stoff-Buxin, flack, sehr
 haltbar. 12—15 Mk.
Eleg. Confrmanden-Anzüge,
 feiner Dual, Sammt, 19—24 Mk.
 Die Anzüge zeichnen sich durch eleg.
 moderne Facons aus und sind in
 allen Qualitäten in über 100 Stück
 zur Auswahl am Lager. Jeder
 Confrmande erhält als Gratis-Ge-
 schenk 1/2 Dbd. Taschentücher.

Für Confrmandinnen:
Schwarze Gademäns, Nr. 90 St.,
 1, 120 St., hochfein 1,60 Mk.
Farbige, reine, Niederstoffe
 1, 120 bis 150 St. von 1,20 bis
 1,70 Mk.
Feine 1. Spitzen Alcedorstoffe
 glatt, farbig, u. gestreift, alle Farben
 am Lager, ca. 100 St. von 30 Pf.
 bis 1 Mk. an.

Herrn- und Knaben-Garderobe

in bester Näherarbeit u. elegantem Ein-
 eleg. Frühjahrs-Neberzieher
 von 6 bis 18 Mk., eleg. Herren-
 Jagd-Anzüge von 10 Mk. an, bis
 zu den hochfeinen, eleg. Herren-
 Reifkleeber von 3 Mk. an bis zu
 den hochf., eleg. Herren-Jackets u.
 Joppen von 5 Mark an bis zu den
 hochfeinen, eleg. Reifkleeber,
 Federzug, aus Reifkleeber etc.
Knaben-, Vorkind-Anzüge
 von 2,50 Mk. an bis zu den hochfeinen,
 Webten 2 Mk., Arbeitshosen,
 Westen 1,50, engl. Leder v. 2 Mk. an,
 sehr engl. Lederhosen v. 3 Mk. an,
 blaue Arbeiter-Normal-An-
 züge etc. Winterüberzieher zu
 bedeutend herabgesetzten Preisen. —
 Befestigung nach Wunsch auf
 elegant aufhängende Herren-Garderobe
 ohne Preis-Aufschlag. — **Großes
 Stofflager.**

Damen-Confection und Mädchen-Mäntel.

Damen-Regen-Mäntel und Ballets
 schon von 5,50 Mk. an bis zu den
 eleganten Sachen von 12 Mk. an.
 Jackets von 3 Mark an, Mantellets
 von 6 Mk. an, Damen-Stoff-Jackets
 von 2,75 an, Tricot-Jackets v. 4,50 an,
 10000 Mädchen- Frühjahrs- Mäntel
 von 1 Mk. an, Kinderhosen von 60 Pf.
 Die Sachen zeichnen sich durch
 äußerst elegante Facon und eig. aus.

Schuh-Waaren.

Confrmanden-
 Stiefeln und Stief-
 letten von 4 Mk. an,
 Herren-Stiefeln und
 Stiefletten v. 5,50 Mk. an,
 Reiter- u. Halbhu-
 um Binden und
 Stiefletten von 4 Mark an, in Led
 gelb genäht von 5 Mk. an, Goldfä-
 der- und Ballstühle von 2 Mk. an, Seig-
 stiefletten und jun. Schuhen von
 2 Mk. an, Kinderstiefelchen von
 50 Pf. an, Pantoffeln, grüngelb 60 Pf.,
 Reispötte, halbe, Blüchische, Daus-
 und Fluchlöcher etc.

Academische Lehr-Anstalt I. Ranges

für seine Damen-Schülerinnen.
 Metteltes Institut an Waise, beste Confrmanden. Sulten der Berlin
 Akademie, Fröhlicher Unterricht in Mathematik, Schriftlichkeiten, Aufträgen,
 Donator möglich, pathbar nach Erfolg. Für Damen höherer Stände Privat-Gesell-
 schaftswürdige erhaltene Pension in Halle. **Clara Martini, Bibliothekr. 21, 1.**

Sekt: **SÖHNLEIN & Co**
 Schierstein i. R.-Gingau
 „RHEINGOLD“ „KAISER-MONOPOL“
Alleinverkauf und Lager: Franz Traeger,
 Weitzgroschandlung, Halle a. S.
 Fernsprechanschlass No. 500.

Beste Haushaltungs-, Toiletten-
 und medicinische Seifen
Carl Lincke Nachf. Carl Jahn,
 Seifenfabrik, Ritter Markt 10.
 empfiehlt en gros und en detail billigt
 Seifen, Tafeln, Kronen-, Seifen-
 u. Wagenlichte, Waschlattentzerren.

Empfehle den gedachten **Damen-Frauen**
 meine vorzüglichsten
Baushaltungs-Seifen
 sowie prima
Salina-Terpentinseife
 per Pfd. 25 Pf.,
echtes Ankerseifenpulver
 per Pfd. 15 und 25 Pf.
 Große Auswahl in
Parfümerien u. Toiletteseifen
Rich. Gruner,
 Seifen-, Parfümerien- und
 Drogeriehandlung,
 Ecke Fischer- u. Bernburgerstr.

Flechtensalbe und Tropfen,
 bewährte Mittel gegen Flechten
 aller Art, versendet
 die Löwenapotheke zu Neustrelitz.
 Besitzer: Max Burde.
 1/4 Krucke 1,50 Mk., 1/2 75 Pf.,
 1/2 Flasche 1,50, 1/2 75 Pf.

Dr. Knoche,
 prakt. Arzt,
 Schmeerstrasse 15/16.
 Sprechstunden:
 Vorm. 8—10, Nachm. 3—4 Uhr.
Lereches Leipziger
Universal-Glanz-Wichse,
 anerkannt beste Fabrikat, empfiehlt in
 Preislagen à 10, 25 und 50 Pf.
 in den Filialen in Bornheim
Rich. Gruner, Bernburgerstr. 16.

Wohlschmeckendes Brod
 1. und 2. Sorte. **Bäckerei St. Hugo,**
 Elegante Damen- und Herren-
 Masken-Garderobe verleiht billigst
Martha Hugo, Ludwigsstr. 4 a, part.
Möbeltransporte und Lagerung
 übernimmt
A. W. Haase.

Robert Plötz,
 18 Leipzigerstr. 18.

Neu! Hygien-Binden!
 (Moospapier).
 Monatsverband für Damen.
 Zu beziehen durch die
 Löwenapotheke zu Neustrelitz.
 (Besitzer: Max Burde).

Robert Plötz,
 18 Leipzigerstr. 18.



Prima Gummiwäsche,
 Knapptragen, Stück 35 Pf.,
 Ziehtragen, Stück 25 Pf.,
 Chemietees, Stück 50 u. 70 Pf.,
 Manchetten, Paar 65 Pf.



Gardinenrosetten,
 Paar 25 Pf., 35 Pf., 50 Pf.
Gardinenstangen
 in allen Längen, Stück 75 Pf.
Rouleauxstangen
 in allen Längen, Stück 30 Pf.
Zuggardinen-einrichtungen,
 für jedes Fenster passend, äußerst
 praktisch, Stück 1 Stk. 25 Pf.

Prima Universalwäsche,
 Knapptragen, Stück 40 Pf.,
 Ziehtragen, Stück 30 Pf.,
 Chemietees, Stück 60 u. 80 Pf.,
 Manchetten, Paar 75 Pf.

Salz- u. Mehl-Metzen
 (Steingut),
 blau Zwiebelmuster, St. 1 Mk. 25 Pf.,
 weiß, St. 1 Mk.

Mey's Stoffwäsche
 im Preise bedeutend ermäßigt.

Vorrathstonnen
 (Steingut),
 blau Zwiebelmuster, in 14 verchie-
 denen Ausführungen, Stück 45 Pf.

Gravatten, Gravattennadeln

Essig- u. Oelfaschen
 (Steingut),
 blau Zwiebelmuster, Stück 45 Pf.

Hosen-träger
 in großartiger Auswahl!
 Nur! Nur! Nur!
18 Leipzigerstr. 18.

Gewürzsetzgeren
 in großer Auswahl, mit weichen od.
 steinen Böden, v. 1 Mk. 75 Pf. an
 Nur! Nur! Nur!
18 Leipzigerstr. 18.

Robert Plötz,
 18 Leipzigerstr. 18.

Ev. Arbeiter-Verein.
 Montag im „Alten Brunnen“ 1. Vor-
 trag: Pfeilwörter aus dem 6. Hohen Lande.
 2. Redung der Krankenpflege. Geld-
 durch Mitglieder eingeführt, haben Sunit!

Hambg. Schmalz,
 à Pfd. 48 Pf.
Mohrrübenfett à Pfd. 20 Pf.,
Wassermann à Pfd. 22 Pf.,
Seiringe à Stück 25 Pf.,
rief. Pfannen
 à Pfd. 25 und 35 Pf.,
 für 3 Mk. 12 und 10 Pf.
 gebr. Weizen und Gerste,
 à Pfd. 25 Pf. bei
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 30.

Robert Plötz,
 18 Leipzigerstr. 18.

Confrmanden-Stiefeln werden modern
 u. gutstehend angefertigt Mittelwage 1, II.
Schuhes großes Brod, 3/2 Stück
 à 1 Mk. 50 Pf., 7 Stück 3 Mk. liefert die
 Bäckerei Schiersch 12, B. Schindt

Bekanntmachung.

Die Frühjahrskontroll-Versammlungen im Landkreis-Bezirk Halle finden wie folgt statt:

Table with 3 columns: Date, Time, Location. Includes 'Unterbezirk 2 - Halle Stadt' and 'Kontrollplatz Halle a/S.' with dates from April 1892 to 1891.

Unterbezirk 1 - Halle Stadt - Kontrollplatz Halle a/S. - Hof der Wörzburg am Paradeplatz - (Special-Platz)

Table with 3 columns: Date, Time, Location. Includes 'Unterbezirk 1 - Halle Stadt' and 'Kontrollplatz Halle a/S.' with dates from April 1892 to 1891.

Unterbezirk 4 - Giesebien - Kontrollplatz Giesebien - für die Stadt 'Wienhaus' - (Special-Platz)

Table with 3 columns: Date, Time, Location. Includes 'Unterbezirk 4 - Giesebien' and 'Kontrollplatz Giesebien' with dates from April 1892 to 1891.

Unterbezirk 3 - Giebichenstein - Kontrollplatz Giebichenstein - in Gasthofe - am 20. April 1892

Table with 3 columns: Date, Time, Location. Includes 'Unterbezirk 3 - Giebichenstein' and 'Kontrollplatz Giebichenstein' with dates from April 1892 to 1891.

Unterbezirk 5 - Cönnern - Kontrollplatz Werthe - in Gasthof - am 26. April 1892

Table with 3 columns: Date, Time, Location. Includes 'Unterbezirk 5 - Cönnern' and 'Kontrollplatz Werthe' with dates from April 1892 to 1891.

Unterbezirk 2 - Halle Stadt - Kontrollplatz Halle a/S. - Hof der Wörzburg am Paradeplatz - (Special-Platz)

Table with 3 columns: Date, Time, Location. Includes 'Unterbezirk 2 - Halle Stadt' and 'Kontrollplatz Halle a/S.' with dates from April 1892 to 1891.

Unterbezirk 1 - Halle Stadt - Kontrollplatz Halle a/S. - Hof der Wörzburg am Paradeplatz - (Special-Platz)

Table with 3 columns: Date, Time, Location. Includes 'Unterbezirk 1 - Halle Stadt' and 'Kontrollplatz Halle a/S.' with dates from April 1892 to 1891.

Unterbezirk 4 - Giesebien - Kontrollplatz Giesebien - für die Stadt 'Wienhaus' - (Special-Platz)

Table with 3 columns: Date, Time, Location. Includes 'Unterbezirk 4 - Giesebien' and 'Kontrollplatz Giesebien' with dates from April 1892 to 1891.

Unterbezirk 3 - Giebichenstein - Kontrollplatz Giebichenstein - in Gasthofe - am 20. April 1892

Table with 3 columns: Date, Time, Location. Includes 'Unterbezirk 3 - Giebichenstein' and 'Kontrollplatz Giebichenstein' with dates from April 1892 to 1891.

Kontrollplatz Werthe - am Schützenhause - am 26. April 1892

Kontrollplatz Halle a/S. - Hof der Wörzburg am Paradeplatz - (Special-Platz)

Kontrollplatz Giesebien - für die Stadt 'Wienhaus' - (Special-Platz)

Kontrollplatz Giebichenstein - in Gasthofe - am 20. April 1892

Kontrollplatz Werthe - in Gasthof - am 26. April 1892

Kontrollplatz Halle a/S. - Hof der Wörzburg am Paradeplatz - (Special-Platz)

Kontrollplatz Giesebien - für die Stadt 'Wienhaus' - (Special-Platz)

Kontrollplatz Giebichenstein - in Gasthofe - am 20. April 1892

Kontrollplatz Werthe - in Gasthof - am 26. April 1892

Kontrollplatz Halle a/S. - Hof der Wörzburg am Paradeplatz - (Special-Platz)

Kontrollplatz Giesebien - für die Stadt 'Wienhaus' - (Special-Platz)

Kontrollplatz Giebichenstein - in Gasthofe - am 20. April 1892

Kontrollplatz Werthe - in Gasthof - am 26. April 1892

Kontrollplatz Halle a/S. - Hof der Wörzburg am Paradeplatz - (Special-Platz)

Kontrollplatz Giesebien - für die Stadt 'Wienhaus' - (Special-Platz)

Kontrollplatz Giebichenstein - in Gasthofe - am 20. April 1892

Kontrollplatz Werthe - in Gasthof - am 26. April 1892

Kontrollplatz Halle a/S. - Hof der Wörzburg am Paradeplatz - (Special-Platz)

Anker-Pain-Expeller. Tablette altkräftige u. leistungsstarke erprobte Einwirkungsgegenstände...

Aechte Glycerin-Schwefelmilch-Seife. (Zahresabgabe 60,000 Stück) aus der Hofapothek von C. D. Wunderlich...

Kaisersäle! Robert Reimisch, pract. Zahnarzt, Halle a. S. Eingang Schulgasse. Sprechstunden v. 9-12 u. 2-5.

Doppelbier ff. Drück amphoten für Brauereien, Magenbitter, Acemolalentein etc., empfiehlt H. Müller, Schwanenbrenner.

Die Selbsthilfe. treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geduldet fühlen...

F. Kohlhardt pract. Zahnarzt. Müller für operative Zahnheilkunde und Technik.

Das größte Brod (garantirt rein), 24 bis 25 Pf. für 3 Mt. bei Haupt-Gütern, liefert von heute ab...

Gummi-Waarenfabrik Raoul & Cie, Paris. versend. ihre ununterbroch. neuest. Fabrikate durch 'Versandgesch.'...

Anfertigung feinerer Herrengarderobe zu soliden Preisen.

Mein grosses Stofflager ist mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet und werden Bestellungen nach Maass unter Garantie für tadellosten Sitz solid und schnellstens gefertigt.

Gr. Ulrichstr. Moritz Cahn, Gr. Ulrichstr. 4.

Porzellan billig!

Nachdem wir in dem ausgetragenen Geheir neue Zufuhren erhalten haben, bringen wir dasselbe ergebniss wieder in Erinnerung: Speiseteller, dünn, stark u. tief v. Dbd. à M. 3,- Desserteller, " " " " " " 2,- Compotteller, " " " " " " 1,60 dtd. " " " " " " 1,20 Waschgarnituren egyptisch! Terrinen, Compots etc. gleich preiswerth.

G. Apel Nachf., Glas- u. Porzellanhandlung, Leipzigstraße 5.

Volkskleiderhalle

Große Klausstraße 1. Fabrik u. Lager v. Herren- u. Knaben-Garderobe.

Empfehle mein reich sortirtes Lager in Anzigen, Paletots, Hojen etc. Meine Sachen zeichnen sich ganz besonders durch guten Sitz, dauerhaftes Stoffe und beste Arbeit aus.

Günstige Preise, reellste Bedienung. Alexander Jacobsohn, Gr. Klausstraße 1.

Wien Draufkräutertee (getrock. gekaut), mit 3 Diplomen und 2 goldenen Medaillen prämiert, welches sich durch seine unübertroffen. heilende Wirkung ausserordentliches Haupterzeugnis zur Erhaltung, ges. Ausfall u. Förderung des Nachwuchses der Kopfbäume einen Belustigung erwehrt hat...

„Verein Zukunft“. Kranke, Sterbe, Pensionen, Witwen- und Waisenfälle. Aufnahme von Personen jeden Standes ohne Altersbeschränkung! - Statuten und Auskunft bereitwillig durch Unterzeichneten. Mitgliedsanmeldungen nimmt entgegen: Gustav C. Wolf, Leipzigstraße 11 II. R. Weber, Fritzenstraße 11.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.



